

## Globaljihad

### *Resolut gegen Glaubenskriege*

#### **Judenhass**

Am Samstag zur Pessach-Feier stürmte der Bewaffnete John T. Earnest in Poways Synagoge, nahe des südkalifornischen San Diego: der 19-jährige tötete Lori Kaye, verwundete Rabbi Yishoel Goldstein sowie die achtjährige Nora Dahan und ihren Onkel Almog Peretz. Der Rabbi sah den Täter vor sich, der eine Sonnenbrille trug. Plötzlich klemmte dessen Waffe, nachdem er Runden dort abfeuerte, wo 100 Personen waren. Ein Polizist, eben nicht im Dienst, schoss auf ihn, der floh. Er traf außerhalb dessen Auto, der laut Scheriff William Gore die Polizei anrief, alles gestand und sich weniger später ergab.

Anonym warnte jemand kurz zuvor die Polizei über Earnests bedrohliches Web-Manifest und dass er, Krankenfürsorge-Lehrling, am 24. März versuchte, die Moschee in Escondido anzuzünden. Seine Anschläge sind **Hassverbrechen**: der Täter lobte kriminelle Angreifer in **Neuseeland** und jene, die ein halbes Jahr zuvor, am 27. Oktober, Juden der Lebensbaum-Synagoge in Pittsburgh töteten, und er verachtet Trump "wegen dessen Judensympathien". Der Präsident nannte den Mord antisemitisch – gleich am 27. April, am Tag jenes Angriffs.

Die Synagoge behielt eine Waffe als Vorkehr, die benutzt wurde. Oscar Stewart trat dem Mörder entgegen, der das nicht erwartet hat, seine Aktion abbrach. Aber das heutige Klima ist aufgeheizt. Die New York Times brachte ein antisemitisches **Bild**: "ein blinder Trump im Kaftan lässt sich vom jüdischen Dackel führen, der Israels Premier vorstellt". Die Times schwankt seit zehn Jahren – zu einseitig, linksverdreht und wieder antisemitische Tendenz.

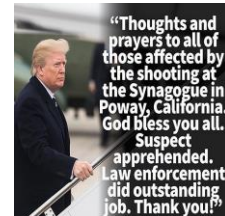
Sicher hilft es wenig, wenn Politik versagt, keine **Probleme** wie die **Grenzkrisis** löst. Seit 30. April revoltiert Venezuela. Interimspräsident Juan Guaidó rief zur **Freiheit** auf, Nicolás Maduro zu verdrängen. So würden gleichwohl Beijing, der Kreml, Iran und die Hizballah verlieren, von Kuba nicht zu reden. Wer mag sich dieses sozialistische Erbe länger leisten?

#### **Wahlkampf**

Versagt Politik, wenn sich eine Partei auf Präsidialnötigung festfährt, statt zu regieren? So wirkt nun Opposition im Kongress, wogegen Trump das **Exekutivprivileg** nutzt, nicht mehr Mitarbeiter bei 81 Vorladungen aussagen lässt: Vertrauliches bleibt eher in der Exekutive. Rechtsstreits folgen. Nachdem Muellers Report Trump **entlastete**, wollen Wähler nicht **alte Schlachten** schlagen, wo viel nur **Politik** ist, allein um **Trump** bis zur **Wahl** anzuschwärzen.

Dabei holen 21 Kandidaten zu links aus, loben Sozialismus trotz verlustreicher Umverteilung, wollen offene Grenzen. Um Wähler zu sichern, fordern sie Wahlalter 16, illegale und Gefangene als Wähler. Das Wahlkollegium müsse weg: dann zählen nur Großstädte, kaum Flächenstaaten. Das Oberste Gericht mag parteiisch besetzt sein. "Alter Klassenkampf" ist Identitätspolitik, die das höhere Nationalgefühl zerstört. Dagegen wirken Kapitalismus und Individualismus. Also gab es am 30. April Fortschritte. Demokraten um Nancy Pelosi und Chuck Schumer stimmten Trump zu, für \$2 Bill. Amerikas Infrastruktur samt **Breitband** zu erneuern. Ende Mai liegt dann der Teufel im Detail. Vorerst kam Konzilianz auf: Pelosi wolle weder den Präsidenten kritisieren noch könne sie des Volkes Bedürfnisse ignorieren.

TWH Foto



## Al-Baghdadis Globaljihad

Am 29. April verbreitete al-Furqan ein Propaganda-Video des IS-Führers Abu Bakr al-Baghdadi. Dies ist das erste Video seit seinem Auftritt vom 4. Juli 2014 in Iraks an-Nuri-Moschee. Fast sind al-Baghuz und das [IS-Kalifat Geschichte](#). Offen ist, wann und wo das 18-Minuten-Band entstand. Darin lobt er den "Oster-Terror" in Sri Lanka vom 22. April, wo über 250 Personen getötet wurden – als "Rache gegen die Kreuzfahrer". Der IS greife weiter "Ungläubige" an, der lange Jihad gehe bis zum Tag des Jüngsten Gerichts weiter.

Screenshot [AP/al-Furqan](#)



Im Video spricht er von 290 solcher Rache-Angriffe in acht Ländern. Al-Baghdadi, 57 Jahre alt, drohte mit Abnutzungskrieg (auf seinen Kopf sind \$25 Mio. ausgesetzt). Er erwähnte Jihadisten in Mittelafrrika, Burkina Faso und Mali, in Nigeria; Libyen und Sinai. Er betonte auch den Sturz Butafliqas in Alger und Umar al-Bashirs in Khartum. In diesem Fall halten Proteste von im Schnitt vier Mio. gegen Nachfolger Abd al-Qadir Bin Salah auf der zehnten Freitagsdemo Algiers an (Neuwahlen 4. Juli). Wie am Ende Butafliqas, folgen Synergien von Protesten in Frankreich, darunter der "Auslandsalgerier" in Paris und Marseille. In der Hafenstadt sind 300.000, von denen Teile sonntags demonstrieren. Dies ist transregionale Globalität oder Glocalität Europa-Afrika, wo viel zunehmend konfluent gesehen und erlebt wird. Beide, Europa und zunächst dieser [Maghrib](#), wachsen hierbei allmählich zusammen.

Während al-Baghdadi im algerisch-französischen Fall eine Basis seiner Anhänger behält, verliert er im sudanesischen Fall zunächst mehr als er gewinnt. Dort haben Rebellen eine gemischte Militär-Zivil-Interimsregierung bejaht, wobei sie am 29. April voll ihren friedlichen Charakter und ihre gewaltfreien Methoden betonten. Zuvor war [Sudan](#) drei Dekaden ein Hort für Islamisten. Diese werden vorerst eher abgedrängt, zumal sie dort eine Gefahr bilden. Jedoch ist Afrika, hier Süd- und Mittelafrrika, ein Reservegebiet für die Jihadisten. Schließlich sind selbst in Irak und Syrien noch diverse Stützpunkte, siehe [Karte](#), 16. April. Der "Angriffserfolg" in Sri Lanka trieb al-Baghdadi an, für seinen Globaljihad zu werben.

## Merkels Zwiste

Der zweite Rückzugs- und Expansionsraum für Islamisten ist das wacklige Europa. Für sie überraschend schnell und weit, erhielten sie durch Angela Merkels Öffnungskurs 2015 eine seltene [Chance](#), die sie sogleich genutzt haben. Verfassungsschützer Hans-Georg Maaßen umriss dies zur "irregulären Migration" am 24. Februar 2016. [Mitte 2017](#) zählte das Amt dort 26.000 Islamisten unter den gewaltorientierten Extremisten. Im März 2019 betonten die Verfassungsschützer erstmals den einheimisch deutschen Islamismus mit einer starken antisemitischen Komponente. Scharia und Jihad seien "inkompatibel mit der Demokratie".

Verfehlte Berliner Prioritäten? Unerfüllte Nato-Gelder (2024 1,5 statt 2%). Im Schwedter Bürgerdialog meinte Merkel am 30. April, Fehler folgten nicht 2015, sondern zuvor. Ja, kumulativ von ihr: Mittelost Amerika zuzueignen, keinen [Mittelostkurs](#) mit Hebeln zu hegen, dafür stets Flüchtlinge aufzunehmen. So kam der Massenzufluss. Obwohl nun ¼ Mio. abzuschieben wären, versagt der Staat. Zu wenig wird über Globaljihad, Muslimbrüder und Judenhass mit deutschen Anteilen alt und neu aufgeklärt. Merkel bemüht sich in [Westafrika](#) auch um [Libyen: G5 Sahel](#) bis 3. Mai; Mali, Niger, Burkina Faso. [Stabilität in vier Achsen](#) mit Präsident Macron zu finden, ist schwer. Gelbwesten erhellen Mängel der Demokratie und EU. Berlin propagiert, Nationalismus und Populismus wären falsch, Multilateralismus sei richtig. Sicher, Chauvinismus verbietet sich, nicht Patriotismus. Multilaterales kommt jüngst als Art der Berliner EU-Vormacht an.

[Wolfgang G. Schwanitz](#)